

RINGFÖRMIGE SONNENFINSTERNIS AM 31.05.2003

BEOBACHTUNGSORTE IN ISLAND

Zusammenstellung:

Stefan Krause

Reisebüro in der Südstadt GmbH

<http://www.eclipse-reisen.de/>

Alle Angaben in nachfolgendem Text ohne Gewähr!

© Reisebüro in der Südstadt GmbH 2003, alle Rechte vorbehalten



VORBEMERKUNGEN

Die nachstehend beschriebenen Beobachtungsorte decken im Wesentlichen den Bereich zwischen Sauðárkrókur (am Skagafjörður) im Norden und Breiðdalsvík (im Südosten) ab. Sie wurden größtenteils im Juni 2002 gezielt im Hinblick auf die anstehende SoFi erkundet, Nacherkundungen und digitale Fotos einiger der Stellen wurden im Mai 2003 wenige Tage vor der Sonnenfinsternis gemacht. Andere Orte wurden im Juni 2001 besucht, wobei allerdings keine genaue Erkundung erfolgte, sondern lediglich registriert wurde, ob ein ungestörter Blick nach Nordosten möglich ist. Zu anderen Landesteilen, die als Beobachtungsgebiet wohl keine große Rolle spielen werden, finden sich am Ende des Textes ein paar Anmerkungen.

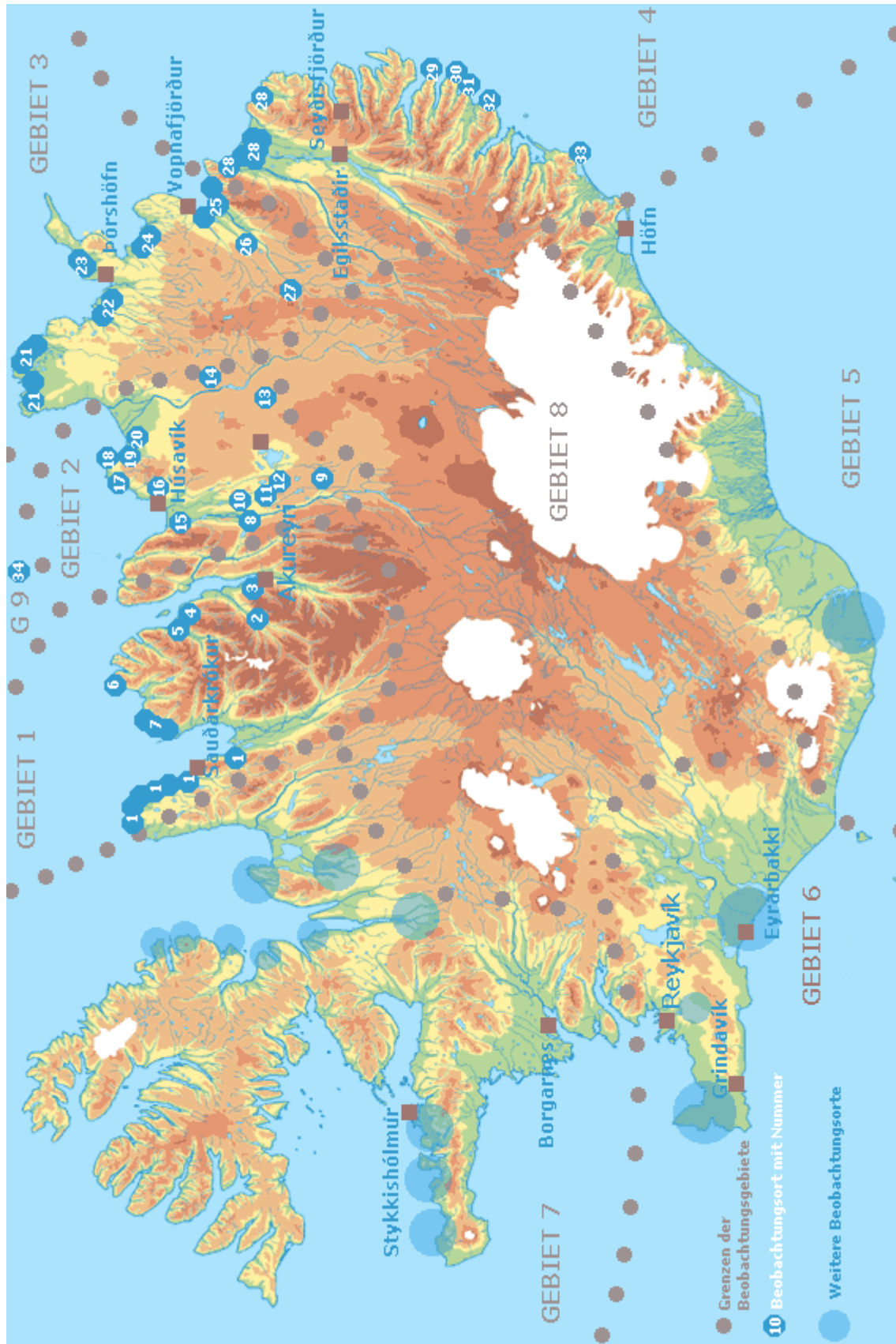
Während sich die großgeographische Wahl des Beobachtungsortes nach den Wetterprognosen am Nachmittag vor der Sonnenfinsternis richten wird, kann die engere Auswahl der Beobachtungsorte je nach aktueller Bewölkungs- und Nebelsituation noch bis kurz vor der SoFi getroffen werden. Zu beachten ist, dass Ende Mai nicht nur Hochlandpisten, sondern auch andere Bergstraßen unter Umständen noch der Wintersperre unterliegen oder aber wegen ungünstiger Wetterverhältnisse vorübergehend nicht befahrbar sind. Von solch kurzzeitigen Sperrungen kann in Extremfällen auch die Ringstraße betroffen sein, insbesondere im Abschnitt zwischen Mývatn und Breiðdalsvík sowie auf den Pashöhen Öxnadalsheiði (westlich Akureyri) und Holtavörðuheiði (südlich des Hrutafjörður).

Ein weitere nicht zu vernachlässigender Aspekt ist der SoFi-Tourismus selber. Etliche internationale Gruppen werden sich am Mývatn einquartieren. Da an einigen Beobachtungspunkten insbesondere im Landesinneren die Parkmöglichkeiten sehr beschränkt sind, sind Engpässe nicht auszuschließen. Entlang des vergleichsweise dicht besiedelten Eyjafjörður (Akureyri!) ist auch mit verstärktem Andrang von einheimischen Sonnenfinsternisbeobachtern zu den wenigen Beobachtungspunkten zu rechnen.

Zum Auffinden der Beobachtungsorte reicht das FERÐAKORTABÓK 1:500000 von Landsmælingar Islands, das Sie an jeder größeren Tankstelle im Land erhalten, in vielen Fällen aus. Detailliertere Karten im Maßstab 1:250000 sind ebenfalls überall in Island zu erwerben, jedoch z.T. völlig veraltet, was die Informationen über den Straßenzustand betrifft (Asphalt oder Schotter, befestigt oder unbefestigt, Streckenführung). Trotzdem ist die Anschaffung des Doppelblattes "AÐALKORT 4-7" sehr empfehlenswert, weil es die beiden wichtigsten Beobachtungsgebiete abdeckt.

Bitte beachten sie, dass alle Angaben zu Fahrtzeiten und Anfahrtsrouten sich auf den Ausgangsort Akureyri beziehen. Die Entfernung Akureyri - Reykjahlíð (Mývatn) beträgt 100 km, das sind auf der fast durchgehend asphaltierten Ringstrasse rund 75 bis 80 Minuten Fahrtzeit. Bei den Angaben zur Fahrtzeit wurden die Straßenverhältnisse (Asphalt oder Schotter; Qualität der Schotterstraßen; gerade Strecken oder kurvenreiche Bergstraßen) bereits berücksichtigt.

Karte von Island mit den Beobachtungsgebieten und Beobachtungsorten für die Sonnenfinsternis am 31.05.2003 und einigen der im Text genannten Städte.



GEBIET 1: SKAGAFJÖRÐUR - EYJAFJÖRÐUR

Die Region um die beiden großen Fjorde im Norden Islands ist ausgesprochen gebirgig, hat teilweise alpinen Charakter. Beobachtungsorte für die Sonnenfinsternis finden sich daher vor allem an den Küsten der nach Norden ragenden Halbinseln entlang von Straßen, die kaum höher als 100 bis 150 m über dem Meeresspiegel verlaufen. Das Risiko von Seenebel muss folglich generell als hoch eingeschätzt werden. Außerdem setzt sich in den Fjorden des öfteren auch höher liegende Bewölkung fest. Die relative Niederschlagsarmut der insgesamt leeseitigen Region sollte daher nicht überbewertet werden. Angesehen von oft sehr schlechten Jeepstrecken gibt es im gesamten Gebiet nur einen gut erreichbaren, hochgelegenen Beobachtungsort, der am Stadtrand von Akureyri gelegen ist.

Als Standquartiere bieten sich die beiden Hauptorte **Sauðárkrúkur** am Skagafjörður und **Akureyri** am Eyjafjörður an. Akureyri ist wegen seiner umfangreichen Infrastruktur - nicht zuletzt mehrere öffentliche Internetzugänge - und seiner zentralen Lage vorzuziehen. Von hier aus lassen sich alle wichtigen Beobachtungsgebiete und -orte in Island in maximal 6 Stunden Fahrzeit erreichen (normale Straßenverhältnissen natürlich vorausgesetzt); binnen 45 Minuten gelangt man zu den Beobachtungsorten im wichtigsten Gebiet Húsavík - Mývatn.

BEOBSACHTUNGORT 1: SAUÐÁRKRÚKUR UND UMGEBUNG

Erkundungstermin:

17.06.2002, nachmittags

Anfahrt:

S1 (Ringstraße) bis Varmahlið, von dort 23 km auf der S75 bis Sauðárkrúkur.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 105 Minuten (117 km).

Situation:

Ab Reynisstaður an der S75 über Sauðárkrúkur bis Reykir an der S748 sind die Berge im NE (andere Tal-/Fjordseite) niedrig genug, um die Beobachtung der ringförmigen Phase zu ermöglichen.

Beobachtungsplätze:

- Im Ort Sauðárkrúkur vielfältige Optionen, insbesondere von der Flussterrasse (Umgebung Golfplatz) aus, z.B.:
 - o Jeeptrack entlang der Sauðá; führt auf 350 m NN. Viele kleine Halteplätze für jeweils 1 PKW und ein paar Beobachter.
 - o Fosshotel: von den Zimmern in der oberen Etage aus. Riesiger Parkplatz, daneben Aussichtspunkt.
 - o Parkplatz des orangenen Gebäudes zwischen Hotel und Krankenhaus mit Platz für mindestens 1000 Menschen.
- An der S748 kommt eine Abgrabungsstelle nördlich von Ingverldarstaðir infrage. Hier ist Platz für 3 oder 4 PKWs und einige dutzend Beobachter. Sehr reizvoller Blick über die vorgelagerten Felseninseln.
- S745 zwischen Hvammur und Rífsnes: dieser Abschnitt der Straße entlang der Skagaheiði bietet mit 56 km Länge eine der, wenn nicht die längste ununterbrochene Beobachtungsmöglichkeit für die SoFi in Island. Eine nähere Erkundung ist nicht erfolgt.

Probleme:

Außer dem Jeeptrack liegen alle Beobachtungsorte nicht sehr hoch über dem Meeresspiegel (Risiko durch Seenebel)

Hinweise:

2 x täglich Linienflug von/nach Reykjavík.

BEOBACHTUNGSORT 2: ÖXNADALUR UND HÖRGÁRDALUR**Erkundungstermin:**

17.06.2002, mittags

Anfahrt:

S1 (Ringstraße) ins untere Hörgárdalur und Öxnadalur

S815 durchs untere Hörgárdalur, von dort S814 ins obere Hörgárdalur

Fahrtzeiten ab Akureyri:

Parkplatz an der S1 bei Skógar: 20 Minuten

Parkplatz an der S1 unterhalb von Bakki: 30 Minuten

Parkplatz an der S1 bei Hraun: 35 Minuten

S814 bei Nýibær: 40 Minuten

Situation:

Das Hörgárdalur bis zum Ende der S814 und das Öxnadalur bis zu den Hólar bei Háls öffnen sich frei nach Nordosten. Bis zur Verzweigung der beiden Täler befindet sich der Talgrund nur wenige Meter über NN (Nebelgefahr!). Entlang beider Straßenzüge gibt es nur wenige Parkmöglichkeiten.

Beobachtungsplätze:

- Parkplatz bei Skógar: Asphaltiert, Platz für 4 oder 5 Wagen und ca. 20 Personen.
- Parkplatz unterhalb von Bakki: sehr groß, liegt in einem kleinem Birkenwald, Fußweg nach Bakki ca. 10 Minuten auf Privatgelände.
- Parkplatz bei Hraun: bietet mitsamt den umliegenden Wegen und Geländekuppen Platz für mehrere 100 Personen. Bester und höchstgelegener Beobachtungsplatz in beiden Tälern, Blickwinkel nach NE jedoch bereits sehr eng
- S814 bei Nýibær: Lagerstelle, nur Platz für wenige Autos, grasiger Untergrund.

Probleme:

Von allen vier Beobachtungsorten wird die SoFi wahrscheinlich nur bis kurz nach dem 3. Kontakt sichtbar sein. Eine "Testbeobachtung" in einer der Nächte vor der SoFi ist im Prinzip anzuraten!

BEOBACHTUNGSORT 3: HLIÐARFJELL OBERHALB VON AKUREYRI**Erkundungstermin:**

15.06.2002, zwischen 03.30 und 04.30 Uhr

27.05.2003, 15.30 Uhr

Anfahrt:

Schotterstraße, die aus der nördlichen Vorstadt von Akureyri zur Skistation am Hliðarfjell hinaufführt.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 15 Minuten von der Stadtmitte, ca. 20 Minuten ab Airport.

Situation:

Es handelt sich um eine betonierte Plattform (ca. 2000m²) rund um ein (Ende Mai geschlossenes) Skihotel, das auf ca. 500m ü. NN. gelegen ist. Vom Fjord aufsteigender Nebel reicht in den meisten Fällen nicht so hoch hinauf. Bei einer Testbeobachtung am 15.06.2002 um 4.00 Uhr (Zeitpunkt 2./3. Kontakt) stand die Sonne etwa 2 Grad über den Bergen auf der anderen Fjordseite, am 31. Mai wird es dementsprechend etwa 1 Grad sein. Der 1. Kontakt wird daher wahrscheinlich nicht zu beobachten sein. Zusammen mit den angrenzenden Hangpartien und einer oberhalb gelegenen Schotterfläche reicht der Platz für einige 1000 Personen aus.

Beobachtungsplätze:

wie oben geschildert

Probleme:

Die Betonplattform ist fast eben; wegen des tiefen Sonnenstandes verdecken sich die Beobachter evt. gegenseitig die Sicht. Mit einer größeren Anzahl Beobachter aus der Stadt ist zu rechnen. Falls es anlässlich der SoFi in Akureyri ein "Event" gibt, so wahrscheinlich hier oben. Es empfiehlt sich daher, einen Blick auf lokale Publikationen oder Aushänge zu werfen.



Blick vom Hlíðarfell nach NE



Blick von Akureyri zum Hlíðarfell

BEOBSACHTUNGSORT 4: PARKPLATZ AN DER S82 ZW. DALVÍK & ÓLAFSFJÖRÐUR

Erkundungstermine:

15.06.2002, nachmittags

24.05.2003, nachmittags

Anfahrt:

Beobachtungsort liegt von Dalvík kommend direkt an der S82 unmittelbar vor dem Tunnel nach Ólafsfjörður.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 50 Minuten

Situation:

Es handelt sich um einen befestigten Parkplatz an einem Aussichtspunkt. 2 kleine Terrassen mit Sitzbänken liegen ca. 1 Meter tiefer. Von hier hat man freie Sicht über den Eyjafjörður. Im Prinzip können hier einige 100 Personen beobachten, durch geparkte Autos kann der zur Verfügung stehende Platz aber rasch schrumpfen.

Beobachtungsplätze: wie oben geschildert

Probleme:

Der Parkplatz liegt ca. 150 m ü. NN; die Gefahr von Seenebel ist daher recht hoch.



Blick über das gesamte Areal



Die Parkfläche



Der eigentliche Rastplatz



Blick über den Eyjafjörður nach NE

BEOBSACHTUNGSORT 5: ÓLAFSJÖRÐUR

Erkundungstermin:

15.06.2002, nachmittags

24.05.2003, nachmittags

Anfahrt:

Die S82 führt mitten durch den Ort.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 60 Minuten

Situation:

Der kurze und relativ enge Ólafsfjörður, ein Seitenfjord des großen Eyjafjörður, öffnet sich nach Nordosten, mit freiem Blick auf den Horizont. Bei klarem Wetter ist dies sicherlich einer der schönsten Beobachtungsorte in Island. Allerdings ist von der nördlichen Fjordseite aus der 1. Kontakt eventuell nicht, von der Südseite aus der 4. Kontakt mit Sicherheit nicht zu sehen. Im Ort gibt es Campingplatz, Hotel und Tankstelle.

Beobachtungsplätze:

Entlang der Hänge stehen überall Beobachtungsplätze zur Verfügung.

Probleme:

An den Fjord schließt sich eine Niederung mit einem See, daran weiter landeinwärts eine feuchte Talsenke an, woraus ein hohes Nebelrisiko resultiert. Nach unseren eigenen Beobachtungen setzen sich in den kleinen Nebenfjorden gerne höher hängende Wolken fest.

Hinweise:

Eine von dem bekannten NASA-Finsternisexperten *Fred Espenak* geleitete amerikanische Reisegruppe plant, die Sonnenfinsternis in Ólafsfjörður zu beobachten.



Blick auf den Ort Ólafsfjörður



Blick über den Fjord nach NE



Parkplatz am Fjordhang



Blick vom Parkplatz nach NE

BEOBACHTUNGSORT 6: S76 ZWISCHEN KAP SAUÐANES UND SÍGLUFJÖRÐUR**Erkundungstermin:**

15.06.2002, abends

Anfahrt:

Die Beobachtungsorte liegen direkt an der S76.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 120 Minuten

Situation:

Die S76 führt in extrem exponierter Lage an der Nordküste Islands entlang. Von hier hat man an vielen Stellen freien Blick auf den NE-Horizont; es gibt jedoch kaum geeignete Park- und Beobachtungsplätze. Mit extrem starken Winden ist jederzeit zu rechnen.

Beobachtungsplätze:

- Parkplatz nahe Kap Sauðanes: kleiner Parkplatz ca. 100m ü. NN. mit Platz für etwa 200 Personen. Die Größe der asphaltierten Fläche beträgt ca. 5 x 50 Meter. Zwischen dem Parkplatz und der Straße befindet sich eine Grasfläche. Man blickt über das flache, etwa 8 km entfernte Kap Siglunes nach NE aufs Meer. Der 4. Kontakt ist evt. nicht mehr sichtbar.
- Parkplatz hinter der Ausfahrt aus dem Tunnel Richtung Síglufjörður: kleine, unbefestigte Fläche ca. 100m ü. NN. mit Platz für maximal etwa 50 Personen.

Probleme:

Beide Parkplätze sind extrem windexponiert und durch Seenebel gefährdet. Beim Parkplatz an der Tunnelausfahrt besteht außerdem Steinschlaggefahr.

Hinweise:

Beim Befahren der S76 ist äußerste Vorsicht geboten, es hat hier bereits mehrfach tödliche Unfälle gegeben.

BEOBACHTUNGSORT 7: S76 ZWISCHEN BARÐ UND LÓNKOT**Erkundungstermin:**

keine nähere Erkundung

Anfahrt:

Über S1/S76 oder S1/S82/S76 ab Akureyri; über S75/S76 ab Sauðárkrókur.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 110 bis 120 Minuten

Situation:

Die S76 führt in diesem Abschnitt in geringer Höhe entlang der Küste, wobei sich insbesondere entlang der Fljótavík freie Blicke auf den NE-Horizont bieten.

Beobachtungsplätze:

Eine nähere Erkundung dieses Streckenabschnittes wurde nicht durchgeführt.

Probleme:

Wegen geringer Höhe über dem Meer hochgradig durch Seenebel gefährdet.

GEBIET 2: HÚSAVÍK - MÝVATN

Das am Rand des Hochlandes gelegene **Mývatn-Gebiet** bietet dem Sonnenfinsternisbeobachter die günstigsten klimatischen Verhältnisse im gesamten Nordatlantik. Im Windschatten des Plateaugletschers Vatnajökull herrscht hier ein deutlich kontinental getöntes Klima mit mittleren Jahresniederschlägen von 300 bis 400 mm und häufigem Föhnwetter. Wegen des gebirgigen Reliefs ist die Zahl potentieller Beobachtungsorte sehr beschränkt. Anders sieht es entlang der ebenfalls noch von der Leelage beeinflussten Küste zwischen **Húsavík** und **Öxarfjörður** aus. Hier ist allerdings wiederum die Problematik des Seenebels zu beachten. Die geringe Entfernung zwischen küstennahen und küstenfernen Beobachtungsorten, die durch zumeist gute Straßen verbunden werden, ist ein weiterer Vorteil dieser Gegend. Dieser kann jedoch nur dann zum Zuge kommen, wenn die S864 von **Ásbyrgi** nach **Grímsstaðir** (Zufahrt zum **Dettifoss**) auf ganzer Länge geöffnet ist. In den vergangenen beiden Jahren war dies erst Mitte Juni der Fall. Der Zustand dieser sandigen Wüstenpiste ist abschnittsweise ziemlich schlecht, stellt aber auch für PKW ohne Allradantrieb kein echtes Problem dar.

Als Standquartier bieten sich der **Mývatn** mit seiner reichen Auswahl an Übernachtungsmöglichkeiten und Húsavík, der einzige größere Ort im Nordosten Islands an. **Húsavík** wird vor allem von Tagesausflüglern, die an Whale-Watching-Touren teilnehmen, frequentiert. Entsprechend eingeschränkt ist das Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten. In den vergangenen Jahr gab es hier 2 öffentliche Internetzugänge in der Buchhandlung und in der Stadtbücherei. Am Mývatn fehlten derartige Angebote bislang.

Nachfolgend stellen wir zunächst von West nach Ost die Beobachtungsorte im Landesinneren (Nr. 8 - 14) vor, anschließend ebenfalls von West nach Ost diejenigen entlang der Küste (Nr. 15 - 20).

BEOBSACHTUNGORT 8: PARKPLATZ AN DER S1 BEI VATNSENDI

Erkundungstermin:

16.06.2002, nachmittags

27.05.2003, ca. 17.45 Uhr

Anfahrt:

Über die S1 aus Richtung Akureyri liegt der Parkplatz etwa 200 m vor der Abzweigung der S85 auf der rechten Seite.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 35 Minuten (45 km)

Situation:

Der Parkplatz bietet mitsamt einem unbefestigten Nebenbereich ca. 15 PKW (oder 2 Bussen) einen Stellplatz. Die Sonne geht hier über den etwa 30 Kilometer nordöstlich gelegenen Lambafjöll auf; der 1. Kontakt ist daher nicht zu sehen.

Beobachtungsplätze: wie oben geschildert

Probleme:

Wir haben mehrfach erlebt, dass Nebel von der über 40 Kilometer entfernten Küste bis hier herauf ziehen kann.



Blick über den Parkplatz nach NE

BEOBACHTUNGSORT 9: S843 ZWISCHEN VÍÐIKER UND SVARTAKOT**Erkundungstermin:**

17.06.2001, nachmittags

Anfahrt:

S1 bis Goðafoss, von dort über die S844

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 90 - 105 Minuten (85 - 95 km)

Situation:

Hochgelegene (ca. 400 m ü. NN.) Straße am Rand des inneren Hochlands. Der Blick Richtung Nordosten reicht über die Mývatnsheiði auf die ca. 40 Kilometer entfernte Krafla. Kurz vor Svartakot besteht auf der Westseite bei einer Abgrabungsstelle eine Parkmöglichkeit.

Beobachtungsplätze:

wie oben geschildert

Probleme:

Das Gebiet ist sehr windexponiert, außerdem besteht die Möglichkeit von Sandtreiben und Schneefällen.

BEOBACHTUNGSORT 10: S1 ZWISCHEN GOÐAFOSS UND LAUGAR**Erkundungstermin:**

23.06.2002, gegen 03.00 morgens

Anfahrt:

Über die S1, der Sichtbereich erstreckt sich über ca. 3 km entlang der Straße auf dem Höhenrücken zwischen Goðafoss und Laugar.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 45 Minuten (rund 55 km)

Situation:

Die Ringstrasse verläuft in diesem Bereich auf einem Damm, von dem lediglich 2 Abfahrten zu einem Abgrabungsplatz auf der nördlichen Straßenseite führen. Das Gelände ist eingezäunt, jedoch können auf den Zufahrten jeweils 2 bis 3 Autos parken. Halten oder Beobachten an der relativ schmalen Straße ist als ziemlich gefährlich einzuschätzen, da hier - zumal am Wochenende - auch nachts Fahrzeuge unterwegs sind. Die Sonne geht über der rechten Flanke der Lambafjöll auf.

Beobachtungsplätze:

wie oben geschildert

Probleme:

wie oben geschildert

BEOBACHTUNGSORT 11: S847 NÖRDLICH VON STAFN**Erkundungstermin:**

23.06.2002, gegen 03.00 morgens

Anfahrt:

Die S847 zweigt etwa 6 km südlich von Laugar von der S1 ab.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 60 Minuten (rund 70 km)

Situation:

Von der Straße bietet sich ein weiter Blick Richtung Lambafjöll und Gæsafjöll. Die Sonne geht über der Senke zwischen den beiden Gebirgsstöcken auf. Die Piste ist relativ breit, die Verkehrsdichte nachts nahe Null. Es kann folglich am Straßenrand geparkt werden. Die Beobachtung kann auch vom Hang des Narfastaðafell aus erfolgen.

Beobachtungsplätze:

wie oben geschildert

Probleme:

Die Stelle ist für größere Gruppen mit Bus mangels Parkmöglichkeit ungeeignet. Wie bei allen Beobachtungsorten im Inland wird der 1. Kontakt nicht zu verfolgen sein.

BEOBACHTUNGSORT 12: RINGSTRASSE ZWISCHEN MÁSVATN UND LAXÁRBAKKI

25.06.2002, nachmittags

27.05.2003, ca. 19.00 Uhr

Anfahrt:

Die Beobachtungsorte liegen direkt an der S1 (Ringstraße).

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 60 Minuten (etwa 75 km)

Situation:

Der gesamte Abschnitt der Ringstraße bietet freien Blick auf die Senke zwischen den Gebirgsstöcken Lambafjöll und Gæsafjöll, insbesondere im nördlichen Teil entlang des Másvatn.

Beobachtungsplätze:

- 2 unbefestigte Parkplätze am Másvatn. Besonders geeignet erscheint der nördlichere der beiden, der auf der Hangseite gelegen ist. Von hier aus kann das etwa 100 Meter höhere Víðafell bestiegen werden.
- Ein gut ausgebauter Parkplatz befindet sich bei den Infotafeln oberhalb von Laxárbakki. Es ist aber nach unserer Erkundung nicht ganz sicher, ob sich die ringförmige Phase von hier aus beobachten lassen wird.

Probleme:

Nebelbildung über dem Másvatn ist nicht auszuschließen. Wie bei allen Beobachtungsorten im Inland wird der 1. Kontakt nicht zu verfolgen sein.

BEOBACHTUNGSORT 13: RINGSTRASSE ZW. NÁMASKARÐ UND HROSSABORG**Erkundungstermine:**

23.06.2002, gegen 02.00 Uhr morgens

25.06.2002, nachmittags

22.05.2003, zwischen 16.00 und 17.00 Uhr

Anfahrt:

Die Beobachtungsorte liegen direkt an der S1 (Ringstraße).

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 105 bis 115 Minuten (120 - 132 km)

Situation:

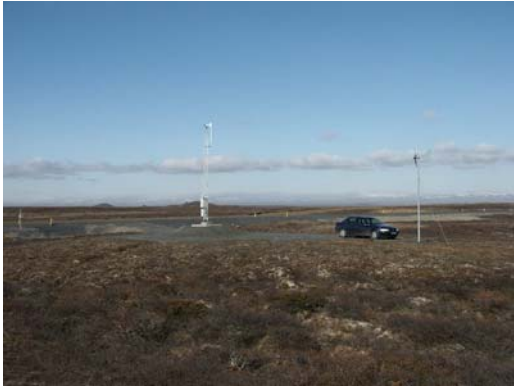
Östlich der Abzweigung der F862 reicht der Blick von der S1 (Ringstraße) über die Wüste Hólssandur auf das etwa 40 Kilometer nordöstlich gelegene Palagonitgebirge, über dem die Sonne aufgehen wird. Die neu ausgebaute und asphaltierte Ringstraße bietet in diesem Abschnitt nur 3 Parkmöglichkeiten. Mit einem Jeep kann jedoch an vielen Stellen die parallel verlaufende und allmählich verfallende alte S1 erreicht werden.

Beobachtungsplätze:

- Am Funkmast etwa 4 km östlich des Abzweigs der F862. Platz für bis zu 10 PKW oder einen mittleren Bus. In der angrenzenden, mit Zwergsträuchern bewachsenen Fläche bieten sich genügend Beobachtungsmöglichkeiten (120 km ab Akureyri).
- Petúrskirkja. Am Zufahrtsweg und vor dem Lavastrom, auf dem die ehemalige Kirche steht (heute eine primitive Schlafsackunterkunft, sehr unhygienisch, abzuraten). Die flachen Basaltbuckel bieten hervorragende Sicht auf die aufgehende Sonne. Einer der besten Beobachtungsorte überhaupt!
- Abzweig der F88 nördlich Hrossaborg. Auf der riesigen Schotterfläche gibt es genügend Parkmöglichkeiten. Ob an von hier aus die ringförmige Phase sehen wird, ist nicht ganz sicher. Allerdings besteht die Möglichkeit, den Ringkrater Hrossaborg zu besteigen, der etwa 100 Meter höher liegt.

Probleme:

In der gesamten Gegend ist mit Sandtreiben und auch Sandstürmen zu rechnen.



Der Bereich am Funkmast



Parkfläche am Funkmast



Am Funkmast: Blick nach NE



Bei Peturskirkja: Blick nach NE



Hrossaborg: Blick nach NE



Hrossaborg: Blick nach NE mit Tele

BEOBACHTUNGSORT 14: S864 (ÁSBYRGI - GRÍMSSTAÐIR)**Erkundungstermin:**

22.06.2002, zwischen 22.00 und 24.00 Uhr

28.05.2003, ca. 12.15 Uhr

Anfahrt:

Über die S1 via Grímsstaðir oder über die S85 via Ásbyrgi.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 180 Minuten über S85 (etwa 180 km)

ca. 200 Minuten über S1 (etwa 175 km)

Situation:

Der etwa 10 km lange Abschnitt der S864 nördlich des Hafragilsfoss bietet gute Blicke nach Nordosten über das hier nicht sehr hohe Palagonitgebirge. Vom Parkplatz am Hafragilsfoss aus ist der Blick jedoch durch den benachbarten Hang verstellt. Die besten Bedingungen bietet eine Parkfläche auf der Ostseite der Straße bei Rauðhólar. Da diese Wüstenpiste nachts in der Regel nicht befahren wird, kann auch am Straßenrand geparkt werden.

Beobachtungsplätze:

wie oben geschildert

Probleme:

In der gesamten Gegend ist mit Sandtreiben und auch Sandstürmen zu rechnen.

Hinweise:

In den vergangenen beiden Jahren war die S864 Ende Mai noch gesperrt.



Blick von der Piste nach NE

BEOBACHTUNGSORT 15: S851 IM MÜNDUNGSGEBIET DES SKJÁLFANDAFLJÓT**Erkundungstermin:**

16.06.2002, nachmittags

Anfahrt:

Über die S85; Abzweig 28 km südlich von Húsavík.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 65 Minuten (etwa 70 bis 75 km)

Situation:

Sobald man Richtung Norden fahrend die Farmen um Granastaðir erreicht hat, ist der Blick über die Bucht Skjálfandi Richtung Nordost frei. Die einspurige Straße liegt hier auf einem niedrigen Damm, der nur an den Überholstellen wenige Haltemöglichkeiten für jeweils einen PKW bietet. Als Beobachtungsorte kommen daher eher die Farmen infrage (vorher fragen!!). Daneben bieten sich noch ein Lagerplatz bei der Farm Nipá und ein brachliegender Wiesenstreifen am Zaun beim Straßenende hinter der Farm Björg an. Die Zufahrt zum letztgenannten Platz ist nur bedingt PKW-tauglich.

Beobachtungsplätze:

wie oben geschildert

Probleme:

Die Niederungsebene ist hochgradig durch Nebel gefährdet.

BEOBACHTUNGSORT 16: HÚSAVÍKURFJALL**Erkundungstermin:**

21.06.2001, etwa 18.00 Uhr

Anfahrt:

Über eine Schotterpiste, die nördlich von Húsavík von der S85 abzweigt.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 80 Minuten (93 km) bis zum Abzweig der Piste

Situation:

Auf dem Gipfelplateau des Berges (etwa 430 m ü. NN.) hinter dem Funkmast ist beliebig viel Platz. Der Blick nach NE geht zu den Ausläufern des Vatnafjallgarður, der 1. Kontakt ist daher nicht sichtbar.

Beobachtungsplätze:

wie oben geschildert

Probleme:

Mit einem normalen PKW kommt man allenfalls bis zu dem kleinen Parkplatz vor dem Steilaufstieg; von hier noch etwa 30 Minuten zu Fuß. Um auf den Gipfel zu gelangen, ist ein Jeep notwendig, eventuell reicht ein PKW mit 4WD. Der Gipfel ist extrem windexponiert. Der Húsavíkurfjall ist daher eher ein Ausweichziel bei Seenebel.

BEOBACHTUNGSORT 17: PARKPLATZ AN DER S85 BEI VOLADALUR**Erkundungstermin:**

22.06.2002, nachmittags

28.05.2003, ca. 17.30 Uhr

Anfahrt:

Der Parkplatz liegt direkt an der S85 nördlich von Húsavík.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 100 Minuten (115 km)

Situation:

Es handelt sich um einen unbefestigten Parkplatz westlich der Straße, kurz vor der Stelle, an der die S85 nach Osten abknickt. Hier können auch Busse bequem parken. Der Blick nach NE fällt über die kleine Bucht Sandvík aufs offene Meer. Beobachtungsmöglichkeiten bestehen überall auf den flachen Hängen um den Parkplatz. Besonders geeignet ist eine etwa 50 Meter nördlich gelegene Deflationsfläche.

Beobachtungsplätze:

wie oben geschildert

Probleme:

Da der Parkplatz direkt an der Küste nur etwa 50 m ü. NN. liegt, ist das Nebelrisiko entsprechend hoch. Diese Stelle könnte durch lokale Beobachter aus Húsavík ebenso wie durch andere Sonnefinsternis-Gruppen stärker frequentiert sein.



Blick über die Bucht nach NE

BEOBACHTUNGSORT 18: PARKPLATZ AN DER S85 BEI SVARTHAMAR**Erkundungstermin:**

22.06.2002, nachmittags
28.05.2003, ca. 17.15 Uhr

Anfahrt:

Der Parkplatz liegt direkt an der S85 auf der Ostseite der Halbinsel Tjörnes.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 110 Minuten (etwa 123 km)

Situation:

Es handelt sich um eine riesige Kiesfläche an einem Abgrabungsbereich östlich der Straße mit freiem Blick über den Öxafjörður. In der Umgebung finden einige hundert Beobachter bequem Platz. Es handelt sich hierbei wohl neben Petúrskirkja (Nr. 13) um den besten Beobachtungsort im Gebiet Húsavík - Mývatn.

Beobachtungsplätze:

wie oben geschildert

Probleme:

Da der Parkplatz direkt an der Küste etwa 100 m ü. NN. liegt, ist das Nebelrisiko entsprechend hoch.

BEOBACHTUNGSORT 19: AUSSICHTSPUNKT HRINGSBJARG AN DER S85**Erkundungstermin:**

22.06.2002, nachmittags
28.05.2003, ca. 17.00 Uhr

Anfahrt:

Der Parkplatz liegt direkt an der S85 auf der Ostseite der Halbinsel Tjörnes, von dort 100 Meter Fußweg zum Aussichtspunkt.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 120 Minuten (etwa 129 km)

Situation:

Es handelt sich um einen Aussichtspunkt mit einer "Windrose". Der Blick nach NE fällt über den Öxafjörður auf das offene Meer. Hier ist viel Platz für Beobachter, der Parkplatz an der Straße ist jedoch recht klein. Falls die neue Trasse der S85 bis zum 31.05.2003 fertig ist, wäre dies nur noch eine Stichstrasse zum Aussichtspunkt und es gäbe genügend Parkraum auf der Straße.

Beobachtungsplätze:

wie oben geschildert

Probleme:

Da der Aussichtspunkt direkt an der Küste etwa 100 m ü. NN. liegt, ist das Nebelrisiko entsprechend hoch. Die Stelle ist sehr windexponiert.

Hinweise:

Es ist denkbar, dass die alte Trasse nach Fertigstellung der neuen S85 ganz gesperrt wird. Dann wäre diese Stelle nur noch zu Fuß erreichbar. Eine aktuelle Standorterkundung vor der SoFi ist daher dringend anzuraten.

**BO 18: Die Kiesfläche****BO 19: Blick nach NE**

BEOBACHTUNGSORT 20: S85 ZWISCHEN LÓN UND ABZWEIGUNG S861**Erkundungstermin:**

22.06.2002, abends

Anfahrt:

Über die S85.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 120 - 130 Minuten (133 - 145 km)

Situation:

Die S85 führt hier (gilt für alte und neue Trasse) praktisch auf Meereshöhe am Delta der Jökulsá á Fjöllum entlang. Hinter der Abzweigung der S861 wird der Blick nach NE zunehmend durch das Palagonitgebirge, das den ganzen Nordosten Islands durchzieht, gestört. Die S861 kommt übrigens auch als Beobachtungsbereich infrage. In dem gesamten Bereich gibt es keine Parkplätze, sondern nur einzelne Haltemöglichkeiten für PKW. Da die gesamte Streckenlänge (S85 und S861) knapp 20 Kilometer beträgt, bestünde hier die Möglichkeit auf "Wolkenlückenjagd" zu gehen.

Beobachtungsplätze:

wie oben geschildert

Probleme:

Im gesamten Delta besteht ein hohes Nebelrisiko. Außerdem kann es zu Sandtreiben kommen.

GEBIET 3: NORDÖSTLICHE KÜSTE

Die Nordostküste Islands zwischen **Kópasker** und **Vopnafjörður** gehört zu den abgelegensten und einsamsten Landesteilen. Insgesamt 5 Dörfer, die teils unter massiver Abwanderung leiden, mit zusammen nicht einmal 2000 Einwohnern werden durch die nur in einigen Teilabschnitten asphaltierte S85 miteinander verbunden. Die Zahl der Übernachtungsmöglichkeiten ist zwar sehr beschränkt, das gilt aber auch für die Menge der Besucher. Die S85 führt zumeist direkt am Meer entlang und bietet deshalb zahlreiche Beobachtungsmöglichkeiten mit freiem Blick nach Nordosten. Seenebel ist auch hier ein großes Problem, hoch gelegene Ausweichmöglichkeiten gibt es abgesehen von einem Aussichtspunkt an der S85 südwestlich von Vopnafjörður und einem weiteren an der Einmündung der S85 in die S1 (bereits im Hochland) nicht.

In dem insgesamt noch deutlich leeseitigen Gebiet ist **Vopnafjörður** für seine lokale Klimagunst bekannt und könnte daher als Standquartier infrage kommen. Bei einem Wintereinbruch besteht jedoch die erhebliche Gefahr, dass die 500 bis 600 m ü. NN. gelegenen Pässe Richtung Mývatn und Egilsstaðir nicht mehr befahrbar sind. Es stünde in diesem Fall nur noch die Küstenstraße Richtung Húsavík (Entfernung rund 300 Kilometer) zur Verfügung. Es ist daher sinnvoller, sein Standquartier in Akureyri oder am Mývatn zu beziehen und die Nordostküste falls erforderlich von dort aus anzusteuern.

BEOBSACHTUNGSSORT 21: S85 ENTLANG DER MELRAKKASLÉTTA

Erkundungstermin:

23.06.2002, nachmittags

Anfahrt:

Über die S85 von Húsavík oder Þórshöfn.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 210 - 260 Minuten (etwa 210 - 255 km)

Situation:

Die S85 zieht sich fast auf Meereshöhe an der Nordküste der tundraartigen Ebene Melrakkaslétta entlang, südlich von Raufarhöfn steigt sie auf etwa 50 m ü. NN. an. Ab dem niedrigen Pass Hálshnjúkur im Westen bis zu dem gerade erwähnten Anstieg im Osten besteht freie Sicht nach Nordosten. Haltemöglichkeiten für PKW gibt es überall, für Busse kommt abgesehen vom Ort Raufarhöfn nur ein Abgrabungsbereich gegenüber der Zufahrt nach Rifstangi infrage. Mit einem Jeep können auch einige der nach Norden ragenden Landzungen, z.B. Hraunhafnartangi (nördlichster Punkt Islands) erreicht werden. In Raufarhöfn eignet sich das Felsplateau über dem Hafen am besten für die Beobachtung der SoFi (5 Minuten Fußweg vom Ort - dort bessere Parkmöglichkeiten). Die Länge der Strecke (rund 45 km) eröffnet die Chance für eine "Wolkenlückenjagd".

Beobachtungsplätze:

wie oben geschildert

Probleme:

Die Melrakkaslétta ist hochgradig durch Nebel und nach unseren eigenen Beobachtungen auch durch niedrig hängende Wolkendecken gefährdet. An einigen Stellen ist mit lästigen Attacken von Seeschwalben zu rechnen.

BEOBACHTUNGsort 22: S85 ENTLANG DES ÞISTILFJÖRÐUR**Erkundungstermin:**

11.06.2001, mittags/nachmittags

Anfahrt:

Über die S85 von Þórshöfn oder Raufarhöfn.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 280 - 300 Minuten (etwa 276 - 297 km)

Situation:

Die S85 zieht sich in diesem Abschnitt in einigen Kilometern Entfernung in einer Höhe von unter 100 m ü. NN. am Þistilfjörður entlang. Nördlich der Abzweigung S867 und östlich des Laxárdalur verstellen Berge den Blick nach NE. Zur Beobachtung kommen auch einige Nebenstraßen infrage, z.B. nach Rauðanes, nach Fjallalækjarsel, nach Syðra Áland oder nach Holt (Aussichtspunkt mit Infotafel). Größere Parkflächen gibt es weder hier noch im ganzen Streckenbereich, aber immer wieder Haltemöglichkeiten für PKW. Mit einem Jeep kann auch die Piste auf das etwa 400 m ü. NN. gelegene Viðarfjall befahren werden.

Beobachtungsplätze:

wie oben geschildert

Probleme:

Da abgesehen vom Viðarfjall nirgends 100 m ü. NN. überschritten werden, ist die Nebelgefahr nicht zu vernachlässigen.

BEOBACHTUNGsort 23: S869 NÖRDLICH VON ÞÓRSHÖFN**Erkundungstermin:**

10.06.2001, nachmittags

Anfahrt:

Ab Ortsmitte Þórshöfn Richtung Flugplatz.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 320 Minuten (312 km) via Húsavík - Raufarhöfn

ca. 310 Minuten (307 km) via Mývatn - Vopnafjörður

ab Þórshöfn noch einmal 5 bis 20 Minuten

Situation:

Die Piste führt hinter dem Flughafen über eine niedrige Ebene und später direkt an der Küste entlang. Einen größeren, auch für Bussen geeigneten Parkplatz gibt es am Flughafengebäude. Im weiteren Verlauf gibt es immer wieder Haltegelegenheiten für PKW, z.B. an der Brücke bei Sauðanesós. Von überall besteht freier Blick nach NE auf das Meer.

Beobachtungsplätze:

wie oben geschildert

Probleme:

Da die gesamte Strecke auf Meereshöhe verläuft, ist die Nebelgefahr sehr hoch. An einigen Stellen ist mit lästigen Attacken von Seeschwalben zu rechnen.

Hinweise:

Mit einem Jeep kann man auf das 266 Meter hohe Hrollaugsstaðafjall fahren. Sofern die Straße wider Erwarten bereits offen ist, bietet sich das markante, 719 Meter hohe Gunnólfsvíkurfjall als ebenso phantastischer wie nebensicherer Aussichtspunkt an. Durch seine Höhe neigt der extrem exponierte Berg freilich dazu, "normale" Wolken anzuziehen. Der Aufstieg dauert zu Fuß etwa 2 Stunden.

BEOBACHTUNGSORT 24: S85 ENTLANG DER BAKKAFLÓI**Erkundungstermin:**

10.06.2001, mittags

Anfahrt:

Über S85 von Þórshöfn oder Vopnafjörður.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 270 - 290 Minuten (ca. 270 - 287 km) via Vopnafjörður

Situation:

Die Straße führt in diesem Abschnitt, der von der sehenswerten Kirche in Skeggjastaðir bis zur Farm Helluland reicht, mehr oder weniger dicht an der Küste entlang, wobei man über die Bucht nach NE aufs freie Meer blicken kann. Einen Parkplatz gibt es bei der erwähnten Kirche. Ansonsten kann auf der kaum befahrenen Straße auch am Rand geparkt werden. Da es sich um eine vergleichsweise lange Strecke handelt, ist eine "Wolkenlückenjagd" möglich.

Beobachtungsplätze:

wie oben geschildert

Probleme:

Da die gesamte Strecke nahezu auf Meereshöhe verläuft, ist die Nebelgefahr sehr hoch.

BEOBACHTUNGSORT 25: S85/S917 BEI VOPNAFJÖRÐUR**Erkundungstermin:**

08. & 09.06.2001

Anfahrt:

Über S1/S85 von Mývatn oder S917 von Egilsstaðir.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 210 Minuten (236 km) bis Vopnafjörður, von dort noch einmal 2 bis 20 Minuten bis zu den Beobachtungsorten.

Situation:

Die Straßen entlang des Vopnafjörður bieten Blickmöglichkeiten über den Fjord nach Nordosten aufs freie Meer. Der Ort selber liegt für die SoFi-Beobachtung etwas ungünstig auf einer Halbinsel, die sich ausgerechnet Richtung NE erstreckt. Gute Stellen sind z.B. die Parkplätze bei den beiden Infotafeln am Abzweig der S917 von der S85 sowie der Parkplatz bei Vindfell an der S917. Dort können jeweils einige PKW und/oder ein Bus parken.

Beobachtungsplätze:

wie oben geschildert

Probleme:

Da die gesamte Strecke nahezu auf Meereshöhe verläuft, ist die Nebelgefahr sehr hoch.

BEOBACHTUNGSORT 26: AUSSICHTSPUNKT OBERHALB VON BURSTARFELL**Erkundungstermin:**

09.06.2001, Mittags

Anfahrt:

Über S1/S85 von Mývatn oder S85 von Vopnafjörður.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 190 Minuten (213 km)

Situation:

Es handelt sich um einen Aussichtspunkt mit Windrose, der einen freien Blick über den Vopnafjörður nach Nordosten bietet. Der Parkplatz ist zwar recht groß, aber unbefestigt und in einem grottenschlechten Zustand. Der Aussichtspunkt liegt etwa 400 m ü. NN. und rund 15 km von der Küste entfernt. Die Nebelgefahr ist deswegen sehr gering.

Beobachtungsplätze:

wie oben geschildert

Probleme:

Probleme können durch tiefreichende Bewölkung entstehen, eventuell ist der 4. Kontakt nicht mehr sichtbar, weil die Sonne dann hinter den Bergen auf der Südseite des Fjords steht.

BEOBACHTUNGSORT 27: S1 BEI DER ABZWEIGUNG DER S85 (TUNGUHEIÐI)**Erkundungstermine**

25.06.2002, Nachmittags

22.05.2003, ca. 14.00 Uhr

Anfahrt:

Über S1 von Akureyri oder Egilsstaðir.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 160 Minuten (183 km)

Situation:

Vom neuen Parkplatz an der Abzweigung S1/S85 und dem sich südlich anschließenden Abschnitt der S1 fällt der Blick über die leicht hügelige Tunguheiði nach NE, wo es erst in etwa 40 km Entfernung wieder höhere Berge gibt. Der in Ringform angelegte Parkplatz reicht für mehrere Busse aus und wird sinnvollerweise auch zur Beobachtung genutzt, weil das angrenzende Gelände wenig einladend ist.

Beobachtungsplätze:

wie oben geschildert

Probleme:

Die Gegend liegt weitab jeder Ortschaft in einer wüstenartigen Landschaft. Es handelt sich um ein intramontanes Becken, das von Wolken etwa abgeschirmt ist. Wolken können aber an den umliegenden Bergen hängen und so die Sicht auf die tiefstehende Sonne verdecken.

**Blick über die Parkfläche nach NE**

GEBIET 4: OSTFJORDE

Der Osten Islands wird durch schmale, bis zu 30 Kilometer lange Fjorde, die durch über 1000 Meter hohe Berge getrennt werden, geprägt. Diese Situation kommt der Beobachtung einer Sonnenfinsternis, die sich knapp über dem Horizont abspielt, natürlich nicht entgegen. Beobachtungsmöglichkeiten bieten die durch die fast durchgehend asphaltierte S96 erschlossenen Spitzen der nach Osten ragenden Halbinseln. Die durchweg recht pittoresken Beobachtungsorte sind aber alle sehr durch Seenebel gefährdet. Es handelt sich daher um typische Ausweichziele, erste Wahl oder gar als Standort in Betracht zu ziehen sind sie nicht.

Hinter der gebirgigen Küstenlandschaft liegt im weiten Tal des Lagarfljót **Egilsstaðir**, der wichtigste Ort im Osten Islands. U. a. wegen der Nähe zum Fährhafen **Seyðisfjörður** ist die touristische Infrastruktur hier gut ausgebaut; in den vergangenen beiden Jahren gab es öffentliche Internetzugänge in der Bar Ormurinn und in der Stadtbücherei. Es bieten sich zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten, die - abgesehen vom Campingplatz - alle in den hohen Preiskategorien angesiedelt sind.

Von hohen Gebirgen umgeben, erfreut sich **Egilsstaðir** einer typischen intramontanen Beckenlage mit den wohl meisten Sonnenstunden in ganz Island. Leider gibt es hier wegen der Gebirge im Osten keine Beobachtungsorte für die Sonnenfinsternis. Man muss schon bis in das Mündungsgebiet des Lagarfljót vordringen, um freien Blick nach Nordosten zu erhalten. Die feuchte Niederungsebene ist für Nebelbildung prädestiniert; als Ausweichmöglichkeit bietet sich die Passstrasse nach Vopnafjörður an, sofern sie nicht gesperrt ist.

BEOBSACHTUNGORT 28: MÜNDUNGSEBENE JÖKULSÁ Á DAL/LAGARFLJÓT

Erkundungstermine:

Juni 1997 (S94 bei BAKKAGERÐI)

08.06.2001 (S917 zur Hellisheiði)

26.06.2002 (Mündungsebene)

Anfahrt:

Von Egilsstaðir über die Straßen 94, 925/926, 917/921.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 220 Minuten (243 km) bis zur Brücke über die Jökulsá á Dal. Von hier aus:

- ca. 20 - 50 Minuten (18 - 38 km) zu den Stellen an der S917/921
- ca. 15 - 40 Minuten (13 - 29 km) zu den Stellen an der S926 (via S925)
- ca. 35 - 50 Minuten (27 - 36 km) zu den Stellen an der S94 (via S925/944)
- ca. 70 - 75 Minuten (54 - 60 km) zu den Stellen an der S94 (via S925/944/94)
- ca. 20 Minuten (23 km) bis Egilsstaðir

Situation:

Das großflächige Gebiet eignet sich im Prinzip zur "Wolkenlückenjagd". Wegen der ungünstigen Straßenführung ist dies allerdings sehr zeitraubend. Südlich einer Linie Móberg - Breiðamörk blockieren Berge die Sicht nach Nordosten.

Beobachtungsplätze:

- von der S94 zwischen Njarðvík und Bakkagerði hat man freien Blick nach NE auf das offene Meer
- an der S917 im Aufstieg zum Pass Hellisheiði gibt es rechterhand auf etwa 400 m ü. NN. einen kleinen Parkplatz mit phantastischer Aussicht über die Ebene und das Meer.
- zahlreiche Beobachtungsmöglichkeiten bieten die Straßen in der Mündungsebene oder auf der nördlich anschließenden niedrigsten Basalt-Schichtsstufe. Die vielleicht günstigste Stelle ist eine Kiesfläche links der S917 zwischen dem Abzweig der S922 und der Kaldá-Brücke (etwa 50 m ü. NN.).

Probleme:

Die weite, flache und feuchte Mündungsebene ist für Nebelbildung geradezu prädestiniert; die Straße zur Hellisheiði führt in den Bereich tiefhängender Wolken. Da sich Boden- bzw. Seenebel und tiefhängende Wolken aber i.d.R. ausschließen, besteht eine gute Ausweichoption, sofern die Passstraße freigegeben ist.

BEOBACHTUNGSORT 29: S96 BEI VATTARNES AM REYÐARFJÖRÐUR**Erkundungstermin:**

26.06.2002, Mittags

Anfahrt:

Über S92/96 von Egilsstaðir.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 290 Minuten (322 km)

Situation:

Von Egilsstaðir kommend liegt ein befestigter Parkplatz oberhalb der Farm Vattarnes rechterhand an der S96, einige hundert Meter weiter folgt noch ein kleinere, unbefestigter Platz. Von beiden Stellen blickt man nach NE aufs offene Meer; die kleine Insel Seley ist viel zu flach, um die aufgehende Sonne verdecken zu können.

Beobachtungsplätze:

wie oben geschildert

Probleme:

Wie bei allen direkt am Meer gelegenen Beobachtungsorten besteht auch an dieser Stelle ein hohes Risiko von Seenebel.

BEOBACHTUNGSORT 30: S96 BEI STREMBITANGI AM FÁSKRÚÐSFJÖRÐUR**Erkundungstermin:**

26.06.2002, Mittags

Anfahrt:

Über S92/96 von Egilsstaðir.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 320 Minuten (358 km)

Situation:

In diesem Bereich besteht an der S96 keine Parkmöglichkeit. Von Egilsstaðir kommend gibt es auf der linken Straßenseite jedoch 2 Zufahrten zu einem parallel am Hang laufenden Feldweg. Man blickt nach NE aufs offene Meer, wobei die vorgelagerten Felseninseln interessante Fotomotive garantieren, ohne die Beobachtung zu behindern.

Beobachtungsplätze:

wie oben geschildert

Probleme:

Wie bei allen direkt am Meer gelegenen Beobachtungsorten besteht auch an dieser Stelle ein hohes Risiko von Seenebel. Außerdem ist der Bereich durch Steinschlag gefährdet.

BEOBACHTUNGSORT 31: S96 BEI KAMBANES AM STÖÐVARFJÖRÐUR**Erkundungstermin:**

26.06.2002, Mittags

Anfahrt:

Über S92/96 oder S1/96 von Egilsstaðir.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 335 Minuten (377 km) via S92/96

ca. 330 Minuten (356 km) via S1/96

Situation:

Eine Stichstraße führt von der S96 auf die Halbinsel Kambanes zur Farm Hoyklif. Die einzige Parkmöglichkeit besteht am Rand dieser Zufahrt und ist nur für PKW geeignet. Etwa 1 km südlich gibt es an der S96 einen befestigten Parkplatz, von dem aus man zu Fuß auf die Halbinsel gehen könnte. Auch hier blickt man nach NE aufs offene Meer, wobei die vorgelagerten Inseln die Beobachtung nicht beeinträchtigen.

Beobachtungsplätze:

wie oben geschildert

Probleme:

Wie bei allen direkt am Meer gelegenen Beobachtungsorten besteht auch an dieser Stelle ein hohes Risiko von Seenebel.

BEOBACHTUNGSORT 32: S1 BEI STREITISHVARF AN DER BREIÐDALSVÍK**Erkundungstermin:**

26.06.2002, Mittags

Anfahrt:

Über S92/96/1 oder S1 von Egilsstaðir.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 355 Minuten (396 km) via S92/96/1

ca. 330 Minuten (357 km) via S1

Situation:

Eine kurze Stichstraße führt zum Sendemast auf Streitishvarf, ein Abzweig hinunter zum Leuchtturm. Es gibt ausreichend Parkmöglichkeiten und günstige Beobachtungspunkte. Nach NE blickt man aufs offene Meer.

Beobachtungsplätze:

wie oben geschildert

Probleme:

Wie bei allen direkt am Meer gelegenen Beobachtungsorten besteht auch an dieser Stelle ein hohes Risiko von Seenebel. Der 1. Kontakt findet möglicherweise statt, wenn die Sonne noch hinter den gegenüberliegenden Bergen steht.

BEOBACHTUNGSORT 33: S1 NÖRDLICH EYSTRAHORN**Erkundungstermine:**

Juni 1997 und Juni 1999

Anfahrt:

Über S1 von Egilsstaðir oder Djúpivogur.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 420 Minuten (450 - 464 km)

Situation:

Die S1 führt in diesem Abschnitt an kahlen, extrem steinschlaggefährdeten Hängen entlang. Längere Aufenthalte sind nicht unbedingt anzuraten, zumal zumindest bis 1999 keine vernünftigen Parkmöglichkeiten bestanden. Geparkt werden kann jedoch auf dem Stichweg zur Landzunge Hvalnes, von wo aus man einen atemberaubenden Blick auf die Lagune Lónsfjörður mit ihren Nehrungen aus schwarzem Sand hat. Dies ist der südlichste Punkt an der Küste, von dem aus der Nordosthorizont sichtbar ist.

Beobachtungsplätze:

wie oben geschildert

Probleme:

Wie bei allen direkt am Meer gelegenen Beobachtungsorten besteht auch an dieser Stelle ein hohes Risiko von Seenebel.

GEBIET 5: SÜDISLAND

Die durch gewaltige Plateaugletscher und vorgelagerte Sander geprägte Südküste Islands zwischen der Lónsvík im Osten und Hvollsvöllur im Westen wird praktisch ausschließlich durch die Ringstraße S1 erschlossen. Ohne Zweifel handelt es sich bei diesem Streckenabschnitt um eine der faszinierendsten Landschaften der Erde. Doch zur Beobachtung der SoFi ist die Gegend denkbar ungeeignet, da der Blick nach Nordosten überall auf Hochgebirge fällt. Lediglich im Bereich des Mýrdalssandur entfernt sich die Straße relativ weit von den Bergen. Allerdings ist dies die südlichste Gegend Islands - entsprechend niedrig steht die Sonne während der SoFi.

GEBIET 6: REYKJANES

Auch der Südwesten, namentlich die **Halbinsel Reykjanes**, ist für die Beobachtung der Sonnenfinsternis aus geomorphologischen Gründen wenig geeignet. Jedoch ist diese Gegend für den Fall, dass der gesamte Norden und Osten der Insel unter Wolken liegen, das wichtigste Ausweichgebiet, da dann im Südwesten Föhnwetter zu erwarten ist. Problematisch ist vor allem der niedrige Sonnenstand, denn auch hier gibt es Richtung Nordosten jede Menge hoher Berge. Man wird sich daher hochgelegene oder weit von den Bergen entfernte Beobachtungsorte suchen müssen. Die Hauptstadt Reykjavík scheidet somit bereits aus. In Betracht zu ziehen sind dagegen folgende Gegenden:

- Halbinsel Reykjanes westlich der Linie Vogar - Grindavík, z.B. der Berg Þorbjarnarfell bei Grindavík, auf den eine Jeppiste hinaufführt.
- S417/S407 (Zufahrt zum Skigebiet Bláfjöll)
- S34/S33/S305 zwischen Eyrarbakki und Fljótshólar.

GEBIET 7: WEST- UND NORDWESTISLAND

Das Gebiet um Akranes/Borgarfjörður, die Halbinsel Snæfellsnes und die Nordwest-Halbinsel sind größtenteils gebirgige Landschaften, die auf der Luvseite Islands liegen. Entsprechend hoch ist der Bewölkungsanteil. Die Wahrscheinlichkeit, dass ausgerechnet hier die besten Beobachtungsbedingungen herrschen werden, ist eher gering. Trotzdem seien die wichtigsten Beobachtungsplätze kurz aufgeführt:

- S1 (Ringstraße) südlich der Lagune Hóp und auf der Abfahrt von der Holtavörðuheidi
- S711 auf der Ost- und Nordseite der Halbinsel Vatnsnes
- S54/S574/S579 entlang der Nordküste der Halbinsel Snæfellsnes zwischen Stykkishólmur und Öndverðarnes
- S61/S643/S645/S647/S649 an der Ostküste der NW-Halbinsel entlang der Bucht Húnaflói, insbesondere auf den Landzungen

GEBIET 8: HOCHLAND

Die klassischen Strecken durch die Wüsten des inneren Hochlands sind Ende Mai in der Regel noch gesperrt. Eventuell ist die Kjölur bereits offen, eine ernsthafte Alternative zu anderen, einfacher und schneller erreichbaren Beobachtungsgebieten ist hier jedoch nicht zu sehen.

GEBIET 9: VORGELAGERTE INSELN

Von den Island vorgelagerten Inseln sind nur wenige bewohnt, namentlich **Hrisey** (im Eyjafjörður), **Heimaey** (vor der Südküste) und **Grímsey** (vor der Nordküste). Von Heimaey aus wird der Blick auf die hier während der SoFi nur etwa 1 Grad über dem Horizont stehenden Sonne durch die gewaltigen Gebirgsmassive des Eyjafjallajökull und des Mýrdalsjökull verstellt. Auch Hrisey liegt viel zu ungünstig, um den Feuerring sehen zu können. Als Beobachtungsort kommt daher nur **Grímsey** infrage.

BEOBSACHTUNGSSORT 34: GRÍMSEY

Erkundungstermine:

23.06.2001, zwischen 00.30 und 02.30 Uhr

21.06.2002, von 13.00 bis 22.00 Uhr

Anfahrt:

Mit der Fähre ab Dalvík oder mit dem Flugzeug ab Akureyri.

Fahrtzeit ab Akureyri:

ca. 300 Minuten mit Bus und Fähre

ca. 25 Minuten mit dem Flugzeug

Situation:

Die rund 100 Meter hohe Kliffküste ist nach Nordost gerichtet und bietet traumhafte Beobachtungsbedingungen inmitten von Vogelfelsen. Am besten ist sie von Süden am Leuchtturm vorbei erreichbar; vom Flughafen aus ist allerdings der nördliche Weg kürzer.

Beobachtungsplätze:

überall entlang der Kliffküste

Probleme:

Wegen geringer Höhe über dem Meer und exponierter Lage (40 km vor der Nordküste Islands) hochgradig durch Seenebel gefährdet. Die Verkehrsanbindungen sind dünn, sodass keine Ausweichmöglichkeiten bestehen. Außerdem müssen Teleskope und andere Ausrüstungsgegenstände zu Fuß bis zur Steilküste getragen werden.

Hinweise:

Das Expeditions-Kreuzfahrtschiff MIKHEEV wird sich am morgen des 31. Mai zur Beobachtung der Sonnenfinsternis voraussichtlich in den Gewässern um Grímsey aufhalten.